

Call for Papers

Diversität unter Beschuss

Widerständige Praxis im autoritären Zeitalter

Anna Kasten & Josina Monteiro

Diversität kennzeichnet offene, demokratische, liberale Gesellschaften. Hinter „Diversität“ verbirgt sich ein Kampf entlang von Herrschaftskategorien wie Geschlecht, Sexualität, Alter, Herkunft, Behinderung, Weltanschauung, Religion oder Körper. Diese Kategorien, die in Verschränkung miteinander wirken, ordnen die Zugänge zu gesellschaftlichen Bereichen wie Bildung, Gesundheitsversorgung, Wohnungs- und Arbeitsmarkt. Sie mobilisieren aber auch Widerstand, schaffen Solidaritäten und organisieren Bündnisse.

Soziale Arbeit hat sich in den letzten Jahren auf den Weg gemacht die verschiedenen Diversitätsmerkmale im Sinne einer diskriminierungssensiblen, macht- und herrschaftskritischen Sozialen Arbeit sowohl in ihren theoretischen und konzeptionellen Grundlagen auszuformulieren sowie bei der praktischen Gestaltung ihrer Angebote zu berücksichtigen. Im Ergebnis dieses Sensibilisierungsprozesses haben sich neue Arbeitsfelder wie bspw. die Antidiskriminierungsarbeit etabliert und bestehende Ansätze wurden diskriminierungssensibel erweitert.

Gegenwärtig geraten Diversitätsprojekte wie Antidiskriminierungsarbeit, Inklusion, Recht auf Asyl oder reproduktive Rechte global und demzufolge auch hierzulande unter Beschuss. Rechtspopulistische, nationalistische und ultrakonservative Stimmen bekommen mehr Gewicht und versuchen hierüber auch auf emanzipatorische Projekte in der Sozialen Arbeit Einfluss zu nehmen. Gleichzeitig formieren sich Proteste gegen die repressiven Politiken und Praktiken.

Der geplante Sammelband widmet sich den Diversitätsprojekten im gegenwärtigen autoritären Zeitalter. Im Fokus liegen widerständige Praxisformate aus allen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit und darüber hinaus auch zivilgesellschaftliche Initiative, mit denen versucht wird, die Profession und ihre ethischen und emanzipatorischen Standards gegen die repressive Politik der Gegenwart zu schützen. Die Beiträge können in verschiedenen Formaten wie theoretische Diskussionen, Erfahrungsberichte, Essays, Manifeste oder Interviews eingereicht werden.

Wir freuen uns auf die Abstracts im Umfang von max. 3000 Zeichen. Bitte reichen Sie sie bis zum 4. April 2025 bei Anna Kasten (anna.kasten@eah-jena.de) und Josina Monteiro (josina.monteiro@dbsh-thueringen.de) ein. Im Fall der Annahme des Beitrags erfolgt die Einladung zur Beitragseinreichung. Die ausgearbeiteten Beiträge im Umfang von max. 25.000 Zeichen müssen bis zum 30. September 2025 eingereicht werden.

Es ist geplant, den Sammelband bei Unrast Verlag zu veröffentlichen.